

## Karnivore Pflanzen in Österreich

Karnivore Pflanzen kommen auch in Österreich vor. Es handelt sich um Arten der Gattungen Fettkraut (*Pinguicula*), Sonnentau (*Drosera*) und Wasserschlauch (*Utricularia*). Im Botanischen Garten der Universität Wien werden verschiedene Karnivoren aus aller Welt im Sommer in Vitrinen vorgestellt.

### Die Gattung Fettkraut (*Pinguicula*)

Fettkräuter gehören, wie die unten beschriebene Gattung Wasserschlauch, zur Familie der Wasserschlauchgewächse (Lentibulariaceae). Fettkräuter sind Landpflanzen. Angaben zur weltweiten Artenzahl schwanken je nach Autor stark. Speziell aus Mexiko wurden in den letzten Jahren zahlreiche neue Arten beschrieben. In Europa kommen 13 Arten vor, drei davon in Österreich: das weiß blühende Alpen-Fettkraut (*P. alpina*), das blauviolett blühende Gewöhnliche Fettkraut (*P. vulgaris*) mit birnenförmigen Früchten und das blauviolett blühende Dünnspornige Fettkraut (*P. leptoceras*) mit fast kugelförmigen Früchten.

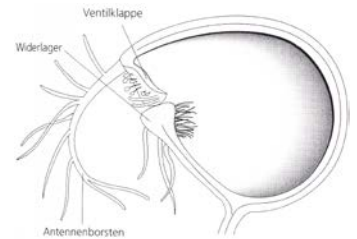
Fettkräuter haben grundständige, in einer Rosette stehende, klebrig-drüsige Laubblätter. Es gibt zwei-erlei verschiedene Drüsen: die einen „fangen“ die Beute auf der Laubblatt-Oberfläche, die anderen sorgen durch entsprechende Ausscheidungen für die Verdauung.

**Fettkräuter haben aktive Klebfallen.** Durch sehr langsame Wachstumsbewegungen können sich die Blattränder über das gefangene Insekt bewegen, es so weiter fixieren und mit noch mehr abgeschiedener Säure und Verdauungsenzymen in Kontakt bringen.

### Die Gattung Wasserschlauch (*Utricularia*)

Wasserschlauch-Arten kommen weltweit vor. Ihren Verbreitungsschwerpunkt haben sie in den Tropen. In Österreich sind sieben dieser karnivor lebenden Arten vertreten. Alle sind Wasserpflanzen und überwiegend in Gewässern von Hochmooren anzutreffen. Aufgrund der Seltenheit dieser Lebensräume sind fast alle Arten in der Roten Liste der gefährdeten Pflanzen Österreichs enthalten.

Wasserschlauch-Arten haben an ihren Blättern sitzende Blasen entwickelt, die als **aktive Schluck-(Saug-)fallen** fungieren. Die Blasen sind mit einer Ventilklappe wasserdicht verschlossen. Sobald ein kleines Wassertier gegen die hebelartig wirkenden Borsten auf der Außenseite der Klappe stößt, öffnet sie sich und saugt die Beute mit einem Wasserschwall ein.



Schema einer Schluckfalle

### Die Gattung Sonnentau (*Drosera*)

Sonnentau-Arten sind Landpflanzen der Hoch- und Zwischenmoore. In Österreich kommen der Rundblatt-Sonnentau (*D. rotundifolia*) und der Mittlere Sonnentau (*D. intermedia*) vor. Letzterer ist eine zur Art gewordene Hybride aus *D. rotundifolia* mit *D. anglica*. **Der Fallentyp von *Drosera* ist eine aktive Klebfalle.** Die Blätter haben Tentakeln und sitzende Drüsen ausgebildet. Der Fangmechanismus ist hoch komplex und mit einer Veränderung elektrischer Potentiale an den Tentakelköpfen verknüpft. Der Fang der Beutetiere geht nahtlos in die Verdauungsphase über. Darwin, der als erster Wissenschaftler die Existenz von Insektivoren beschrieb (und damit vor 150 Jahren großes Aufsehen erregte), konnte beobachten, wie *D. rotundifolia* einen Eiweißwürfel von 1,25 cm Kantenlänge innerhalb von 50 Stunden komplett aufgelöst hat.

B. Knickmann, 2013

**LITERATUR:** SLACK, A. (1980): Karnivoren. Ulmer Verlag.  
BARTHLOTT et al. (2004): Karnivoren. Ulmer Verlag. Abbildung:  
aus: BRESINSKY, A. et al. (2008): Strasburger Lehrbuch der Botanik. Spektrum Verlag.

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.